

Tätigkeits-
bericht 2019



Caritas Schwarzwald-Alb-Donau

Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer Rottweil (MBE)

Not sehen und handeln.
C a r i t a s



Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 Einrichtung	2
2 Ziele der Beratung	2
3 Leistungsangebot	2
4 Öffentlichkeitsarbeit	4
5 Kooperation	4
6 Erfahrung aus der Beratungspraxis	5
7 Fachliche Weiterqualifizierung der Mitarbeiterinnen	5
8 Statistische Angaben	5



1. Einrichtung

Die Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE) in Rottweil ist ein Fachdienst des Caritas-Zentrums Rottweil. Dieser wird überwiegend aus Mitteln des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) finanziert.

Die Caritas Schwarzwald-Alb-Donau bietet im Rottweiler Caritas-Zentrum eine Ehrenamtsbegleitung in der Flüchtlingsarbeit, eine Projektstelle Trauma.Begleitung/ Zwischen Diagnose und Therapie, eine Sozial- und Lebensberatung, eine Katholische Schwangerschaftsberatung und eine Psychologische Familien- und Lebensberatung an.

Sitz des Caritas-Zentrums:
Königstr. 47
78628 Rottweil.

Das Einzugsgebiet des Caritas-Zentrums umfasst den gesamten Landkreis Rottweil mit ca. 139.918 Einwohnern. Der Anteil der ausländischen Bevölkerung liegt bei 11,86%. Damit liegt Rottweil unter dem Durchschnitt in Baden-Württemberg mit 15,74%.
(Stand 30.06.2019, <https://www.landkreis-rottweil.de/de/Land-Leute/Zahlen,-Daten-Fakten>).

Personal

Frau Anika Dölker (Dipl. Sozialpädagogin BA) und Frau Halyna Drohozhylo (Dipl. Päd. FH) sind für die MBE im Landkreis Rottweil tätig. Zusammen haben sie einen Beschäftigungsumfang von 75%.

Öffnungszeiten/ Sprechzeiten

Die Beratungsstelle ist von Montag bis Freitag von 8:30 bis 12:00 Uhr besetzt.

Am Montag- und Dienstagnachmittag ist die Beratungsstelle der MBE ebenfalls geöffnet.

Zudem gibt es ein Beratungsangebot in den Außenstellen Oberndorf und Schramberg:

Außenstelle Schramberg:
Am Brestenberg 2
78713 Schramberg.

Außenstelle Oberndorf:
Wasserfallstr. 5
78727 Oberndorf am Neckar.

Die Beratungsräume sind einladend gestaltet und der Zugang ist behindertengerecht.

Telefonische Terminvereinbarung - auch für die Außenstellen - unter 0741/ 246-135.

Die MBE ist regelmäßig präsent in den Integrationssprachkursen in Oberndorf, Rottweil und Schramberg. Zudem bei Bedarf in Schiltach und Sulz.

2. Ziele der Beratung

Die Integration von Zuwanderern ist ein langjähriger, individueller Entwicklungsprozess, über dessen Erfolg eine Vielzahl unterschiedlicher Faktoren entscheiden.

Der Erwerb ausreichender deutscher Sprachkenntnisse stellt unzweifelhaft den Schlüssel zur Integration dar. Dies spiegelt sich in der bewussten Schwerpunktsetzung auf die Förderung des Spracherwerbs von Zuwanderern wider.

Die Zielsetzung aktiver Integrationspolitik ist darauf ausgerichtet, den Zuwanderern eine gleichberechtigte Teilhabe in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens zu ermöglichen.

Dies bedeutet für die Praxis, dass Angebote im Bereich der

Sprachförderung nur dann zielführend sind, wenn sie durch Begleitmaßnahmen ergänzt werden. Die Verzahnung mit Integrationsmaßnahmen in den Bereichen der schulischen und beruflichen Qualifizierung, der sozialen Beratung und Begleitung sowie der gesellschaftlichen und sozialen Integration ist unabdingbare Voraussetzung für das Gelingen der Integration.

Aufgabe der MBE ist es, den Integrationsprozess bei bleibeberechtigten Zugewanderten gezielt zu steuern und zu begleiten. Durch ein bedarfsorientiertes, individuelles und migrationspezifisches Beratungsangebot mit einer Fokussierung auf die „Integrationsförderung“ soll ein qualitativer Beitrag dazu geleistet werden, den erwachsenen Zuwanderer zu selbständigem Handeln in allen Angelegenheiten seines täglichen Lebens zu befähigen.

3. Leistungsangebote

Unterstützung und Beratung bei der Suche nach

- einem Deutsch- und Integrationskurs,
- einer Betreuung für Kinder während der Teilnahme an einem Integrationskurs,
- einer schulischen und beruflichen Qualifizierung.

Beratung unter anderem bei Fragen in Zusammenhang mit

- Sozialleistungen,
- Anerkennung von ausländischen Zeugnissen und Qualifikationen,
- Berufsausbildung,
- Kindergarten, Schule,
- Aufenthaltsrecht/

- Deutsches Staatsangehörigkeitsrecht,
- Arbeitssuche/ Arbeitslosigkeit,
- Wohnen,
- Familiennachzug,
- Freizeitgestaltung,
- Ehrenamtlichen Tätigkeiten.

Fallbeispiel:

Im November 2018 kommen Frau T. und ihr Lebensgefährte Herr S. erstmals in die Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer. Die Familie mit ihren drei Kindern stammt aus Ungarn. Sie bitten darum, sie bei verschiedenen Anliegen (Antragstellung Kindergeld, Jobcenter, Wohnungssuche, Krankenversicherung usw.) zu unterstützen.

Herr S. arbeitet seit Monaten in Rottweil und bezieht ein Einkommen als Mitarbeiter in einer Leiharbeitsfirma. Da das Paar aber nicht verheiratet ist, kann die Familie kein aufstockendes ALG II beziehen.

Die Kinder, es sind seine leiblichen Kinder, werden in der Rechnung des Familieneinkommens beim Jobcenter berücksichtigt, sie als Lebensgefährtin aber nicht. Daher bekommen die Kinder und der Vater aufstockend Wohngeld. Dieser Betrag ist weitaus geringer als ihnen rein rechnerisch vom Jobcenter zustehen würde, wenn Frau T. auch zu der Bedarfsgemeinschaft gehören würde.

Frau T. ist geistig sehr schwach, sie hat nie eine Schule besucht. Gelegentlich hat sie als Erntehelferin oder Tagelöhnerin gearbeitet. Frau T. hatte nie ein geregeltes Einkommen und war in ih-

rem Leben niemals krankenversichert. Eine Aufnahme von Frau T. in die gesetzliche Krankenversicherung ist aktuell nicht möglich, da sie verschiedene Papiere nicht vorweisen kann. Zudem könnte sich die Familie den Beitrag bei einer freiwilligen Versicherung nicht leisten.

Frau T. muss 2019 immer wieder zu einem Facharzt und ins Krankenhaus, da sie eine komplizierte Verletzung hat.

Die Krankenhauskosten sowie einen Großteil der Arztkosten trägt die Familie selbst. Frau Dölker beantragt bei einem Fonds für soziale Notlagen einen Teil der medizinischen Kosten und kann somit die Familie konkret finanziell unterstützen.

Es fällt Frau T. schwer den Alltag in Deutschland strukturiert und planvoll anzugehen. Die Papiere und den Schriftverkehr regelt ihr Lebenspartner mithilfe einer Patin. Diese Helferin, die selbst aus Ungarn stammt und die Familie tatkräftig unterstützt, ist eine unerlässliche Stütze für die Familie. Die ehrenamtliche Patin ist bei unseren Beratungsgesprächen als Übersetzerin anwesend und wir besprechen in welchen Bereichen sie die Familien unterstützen kann und in welchen Frau Dölker tätig wird.

Sie übersetzt alle Behördengespräche, nimmt Arztbesuche mit den Familienmitgliedern wahr, geht zur Tafel mit ihnen, gibt Frau T. Haushaltstipps, kocht für die Familie und vieles mehr.

Frau Dölker hat über viele Monate regelmäßigen Kontakt mit der Patin.

Herr S. geht meistens einer Vollzeitbeschäftigung nach, es gibt

aber immer wieder Zeiten, in denen er arbeitssuchend ist. Das unregelmäßige Einkommen ist für die Familie ein großes Problem und die Schulden häufen sich immer mehr.

Im Herbst 2019 sucht Herr S. erneut die MBE-Beratung auf. Er ist verzweifelt und befindet sich aktuell in großer finanzieller Not. Seine Schulden haben sich summiert und nun hat die Familie schon zu Beginn eines Monats kein Geld mehr zur Verfügung.

Frau Dölker beantragt letztmals zur Überbrückung der Notlage Geld aus einem Fonds der Caritas.

Es ist offensichtlich, dass die Familie weiterhin engmaschig Unterstützung benötigt. Frau Dölker nimmt mit weiteren Kooperationspartnern Kontakt auf, z.B. mit der Beratungsstelle EUTB (ergänzende Unabhängige Teilhabeberatung) und der Schuldnerberatung.

Projektarbeit

Die Planung für zwei Projekte im Jahr 2020 hat bereits 2019 begonnen.

Die Stadt Rottweil wird 2020 erstmals Veranstalter der **Interkulturellen Woche** sein. Hierzu hat sich ein Arbeitskreis mit verschiedenen Trägern gegründet. Mit dabei sind:

Frau Dietrich und Herr Velkov, JMD und MBE/ AWO und Herr Mathis Heidger, MBE/ Paritätischer Wohlfahrtsverband.

Die federführende Leitung des Arbeitskreises hat Frau Daniela Krause, Fachstelle Integration/ Stadt Rottweil.

Die einzelnen Veranstaltungen in der Interkulturellen Woche werden von mehreren Vereinen und Institutionen angeboten,



z.B. Musikschule, Aktion eine Welt, Stadtjugendring Rottweil und Volkshochschule.

Ein weiteres Projekt ist aus dem Netzwerktreffen **„Zugewanderte Frauen in Rottweil“** entstanden. Ab März 2020 wird es ein - vorerst - wöchentliches Begegnungscafé für (zugewanderte) Frauen geben. Da es ein interkulturelles Angebot werden soll, sind Frauen mit und ohne Migrationshintergrund eingeladen. Das Café wird im Kindergarten/ Kinder- und Familienzentrum Himmelreich in Rottweil stattfinden. Das Haus ist zentral gelegen und bietet zudem einen Raum in dem Kinder spielen können, so dass die Mütter und Frauen im Café verweilen können.

4. Öffentlichkeitsarbeit

Sprach- und Integrationskurse

Gemeinsam mit dem Jugendmigrationsdienst der AWO findet eine persönliche Vorstellung der MBE in den Sprach- und Integrationskursen statt. So ist ein niederschwelliger Zugang zu den Beratungsstellen gegeben und eine einfache Kontaktaufnahme zu den Beraterinnen und Beratern möglich.

Schulranzenaktion

Seit 2008 wird die Schulranzenaktion in Verantwortung des Caritas-Zentrums Rottweil durchgeführt. Seit dem Sommer 2019 ist die MBE verantwortlicher Organisator der Aktion. Durch die Ausgabe von Schulranzen inklusive Starterset (Mäppchen, Schere, Malkasten und Turnbeutel) sollen Eltern materiell unterstützt werden. Schulranzen und Startersets

werden über Spenden finanziert. Die Aktion bezieht sich auf den ganzen Landkreis Rottweil.

Eine besondere finanzielle Herausforderung stellt die Einschulung für Familien dar, die Arbeitslosengeld II - Leistungen beziehen oder Geringverdiener mit Wohngeldbezug sind. An diese Eltern richtet sich die Schulranzenaktion der Caritas Schwarzwald-Alb-Donau in Kooperation mit der Diakonie, dem Kinderschutzbund und dem Kinder- und Jugendreferat der Stadt Rottweil.

Die Mitarbeiterinnen der MBE und andere Beratungsstellen der Caritas haben in den vergangenen Jahren direkt ihre Klienten angesprochen und können so erreichen, dass viele Kinder von Familien mit Migrationshintergrund einen neuen Schulranzen und ein Starterset erhalten.

5. Kooperation/ Vernetzung/ Gremienarbeit

Um die Zielsetzungen (genannt unter Punkt 2) zu erreichen sind Vernetzungen unerlässlich:

5.1. Intern mit den Beratungsstellen der Caritas

Eine Vielzahl von Überschneidungen gibt es mit der Katholische Schwangerschaftsberatung sowie der Allgemeinen Sozial- und Lebensberatung.

Diese Dienste bilden zusammen mit der MBE das Team „Soziale Beratung“ im Caritas-Zentrum Rottweil.

Die Kolleginnen treffen sich regelmäßig um grundsätzliches Vorgehen, rechtliche Neuerungen, Fallbesprechungen und Projektarbeiten abzustimmen.

Frau Dölker nimmt regelmäßig mit Kolleginnen des Teams „Soziale Beratung“ an Supervision teil.

2019 finden drei Regionaltage statt. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Caritas-Region Schwarzwald-Alb-Donau tagen gemeinsam um aktuelle Themen zu besprechen.

5.2. Extern mit Behörden

Eine Zusammenarbeit besteht beispielweise mit der Agentur für Arbeit, dem Jobcenter sowie dem Landratsamt und den Städten und Kommunen in Form von Ausländerbehörde, Sozialberatung im Asylbereich und den Integrationsbeauftragten.

Im November 2019 findet ein Treffen von Mitarbeitenden des Jobcenters sowie der Caritas Schwarzwald-Alb-Donau statt. Da viele Klientinnen und Klienten der MBE Arbeitslosengeld II beziehen, können allgemeine sowie spezifische Fragen geklärt werden.

5.3. Extern mit Beratungsstellen

Die MBE kooperiert seit vielen Jahren eng mit dem Jugendmigrationsdienst der AWO. In Kooperation ist ein gemeinsamer Flyer entstanden. So ist es für die Klienten einfacher einen Überblick über die migrations-spezifischen Beratungsstellen zu bekommen.

Das Kinder- und Jugendbüro Schramberg, JUKS³, hat am 16.11.2019 einen Sport- und Spieltag veranstaltet.

Der Schramberger Kinderfonds ist ebenso vertreten wie die Caritas Schwarzwald-Alb-Donau. Viele Familien der Migrationsberatung können in ausgelassener Stimmung einen schönen Tag erleben.



(Quelle: NRWZ)

Beim Sport- und Spieletag mit dabei: Anika Dölker, Dorothee Golm (Kinderhilfsfonds Schramberg), Peter Schimak (Kinderschutzbund), Pfarrerin Martina Schlagenhaut, Oberbürgermeisterin Dorothee Eisenlohr (von links)



(Quelle: NRWZ)

Eine bunt gemischte Kinder-schar hatte an diesem Tag sichtlich Spaß!

5.4. Gremienarbeit

Ein Runder Tisch **Netzwerktreffen Sprache / BAMF im Landkreis Rottweil** wurde durch die Caritas Schwarzwald-Alb-Donau 2005 eingerichtet.

Der Schwerpunkt des Gremiums liegt auf der Planung der Sprachkurse im Landkreis Rottweil.

Teilnehmende sind beispielsweise: Sprachkursträger, Ausländerbehörden, Jobcenter, Agentur für Arbeit, Jugendmigrationsdienst der AWO und der Regionalkoordinator des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge.

Caritas im Lebensraum:

Die Pfarrer sowie die verschiedenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kirchengemeinden wenden sich bei einzelnen Anfragen wie z.B. Notlagen von Familien, an die MBE oder andere Fachdienste der Caritas Schwarzwald-Alb-Donau.

Dies geschieht ohne Bürokratieaufwand, zeitnah und meist telefonisch. In Absprache wird konkret vereinbart, wie den Klientinnen und Klienten kurzfristig sowie langfristig geholfen werden kann.

6. Erfahrungen aus der Beratungspraxis

Zahl der Beratungsstellen für zugewanderte Menschen erhöht sich:

Seit 2019 gibt es zwei weitere MBE-Stellen in Rottweil:

Herr Velkov von der AWO sowie Herr Heidger (Freundeskreis Asyl/ Paritätischer Wohlfahrtsverband) sind für die MBE tätig. Im Landkreis sowie bei einzelnen Kommunen gibt es zudem Integrationsmanagerinnen und Integrationsmanager. Hinzu kommen übergeordnete Stellen wie z.B. eine Fachstelle Integration der Stadt Rottweil.

Die Anzahl der ratsuchenden Frauen nimmt wieder zu:

2017 waren es in der Beratungsstelle deutlich mehr Männer als Frauen. 2018 waren es etwa gleich viele männliche wie weibliche Ratsuchende. 2019 sind mit 65% die Frauen deutlich in der Überzahl. Dies ist im Zusammenhang mit der sinkenden Zahl von syrischen Ratsuchenden zu sehen: ein Großteil der syrischen Ratsuchenden waren

Männer. Da ihre Anzahl gesunken ist, ist insgesamt der Anteil an männlichen Ratsuchenden stark zurückgegangen.

Für schwangere Klientinnen war es sehr gut verschiedene Fachbereiche „unter einem Dach“ zu haben. Es gab im Einzelfall eine enge Zusammenarbeit mit der Katholischen Schwangerschaftsberatung.

7. Fachliche Weiterqualifizierung der Mitarbeiterinnen

Frau Dölker nahm regelmäßig mit Kolleginnen des Caritas-Zentrums Rottweil an Supervisionssitzungen teil. Die im November 2017 begonnene Weiterbildung zur systemischen Beraterin führt Frau Dölker 2019 fort.

8. Statistische Angaben

Die Gesamtzahl der Klientinnen und Klienten in der Migrationsberatung liegt im Jahr 2019 bei 217 Personen.

In den letzten vier Jahren ist die Zahl der syrischen Ratsuchenden - im Vergleich mit anderen Herkunftsländern - sehr hoch. 2017 liegt der prozentuale Anteil bei 45%. Die Zahl der syrischen Ratsuchenden sinkt 2019 auf 22%. Dies kann mehrere Ursachen haben: es gibt verschiedene Beratungsstellen für Flüchtlinge, z.B. das Integrationsmanagement und seit 2019 weitere MBE-Angebote in Rottweil. Des Weiteren kann der Beratungsbedarf abgenommen haben. Zudem können syrische Mitbürgerinnen und Mitbürger, die schon jahrelang hier sind, in die Regeldienste übergegangen sein.

Gestiegen dagegen ist die Zahl der Ratsuchenden aus der EU. Sie liegt 2018 bei 58 Personen und stieg 2019 auf 69 Klientinnen und Klienten.

Die Zahl der Klienten und Klientinnen aus den Ländern Iran/Irak/ Afghanistan steigt von 2018 bis 2019 leicht von 21 auf 26 Personen.

2018 suchen aus der Türkei 4 Menschen die MBE auf, 2019 sind es 11. Ein Novum für die MBE in Rottweil ist, dass Menschen aus der Türkei relativ rasch nach ihrem Asylantrag einen Aufenthaltstitel bekommen haben.

Das Diagramm Altersstruktur auf Seite 8 zeigt, dass die Aufteilung zwischen MBE und JMD in Rottweil gut funktioniert. 2019 sind in der MBE der Caritas Schwarzwald-Alb-Donau 94% der Ratsuchenden über 27 Jahre alt. Der Jugendmigrationsdienst (JMD) ist im Regelfall für Menschen unter 27 Jahren zuständig. Je nach Thema kann im Einzelfall die MBE für unter 27-Jährige zuständig sein.

Das Diagramm Religionszugehörigkeit auf Seite 8 zeigt, dass ein Großteil der Menschen in der Migrationsberatung sich zum Islam oder dem Christentum bekennen. Andere Religionen spielen nur eine untergeordnete Rolle.

Die Religionszugehörigkeit spielt in der Alltagspraxis keine Rolle - die Daten werden ausschließlich zur statistischen Auswertung erfragt.

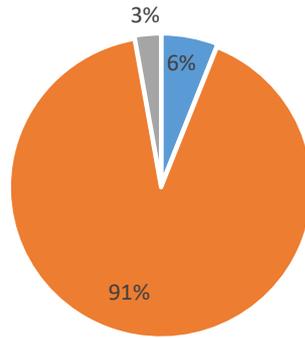
Rottweil, Februar 2020

Anika Dölker
Halyna Drohozhylo

3. Häufigkeitsdarstellung	nicht anerkannter ausländischer Abschluss	anerkannter ausländischer Abschluss	in Deutschland erworbener Abschluss	kein Berufsabschluss	unbekannt	Gesamt
Europa (ohne europäischen Teil Russlands)						
Griechenland	0	0	0	1	0	1
Italien	0	0	0	6	0	6
Polen	1	2	1	5	1	10
Portugal	0	0	0	1	0	1
Spanien	0	0	0	0	0	0
Ehemaliges Jugoslawien	3	1	0	2	0	6
Ubrige EU-Staaten	18	2	0	26	0	46
Ubrige europäische Staaten (ohne EU)	0	0	0	0	0	0
Asien mit europäischem Teil Russlands						
Staaten der ehemaligen Sowjetunion						
Kasachstan	4	0	0	6	1	11
Russische Föderation	6	1	0	2	2	11
Ukraine	8	0	0	2	1	11
Weißrussland	0	0	0	0	0	0
Ubrige Staaten der ehem. Sowjetunion	4	1	0	2	0	7
Weitere asiatische Staaten						
Afghanistan	2	0	0	9	0	11
Bangladesh	0	0	0	0	0	0
China	1	0	0	0	0	1
Indien	0	0	0	0	0	0
Irak	1	0	0	4	2	7
Iran	6	1	0	1	0	8
Kambodscha	0	0	0	0	0	0
Korea	0	0	0	0	0	0
Libanon	1	0	0	0	0	1
Pakistan	1	0	0	1	0	2
Philippinen	0	0	0	0	0	0
Syrien	22	3	0	20	0	45
Türkei	7	0	1	3	0	11
Vietnam	0	0	0	0	0	0
Ubrige asiatische Staaten	0	0	0	0	0	0
Afrika						
Marokko	0	0	0	0	0	0
Tunesien	1	0	0	0	0	1
Ubrige afrikanische Staaten	7	1	0	6	1	15
Sonstige Herkunft						
Ubrige Staaten	2	0	0	3	0	5
staatenlos	0	0	0	0	0	0
Gesamt	95	12	2	100	8	217

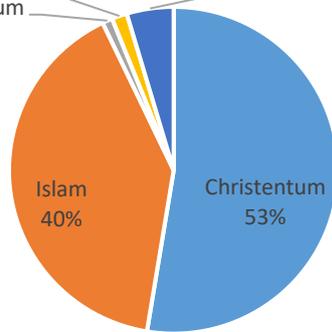
Altersstruktur

■ unter 27 Jahren ■ 27-65 Jahren ■ über 65 Jahren ■



Religionszugehörigkeit

andere Konfession 1%
Judentum 1%
konfessionslos 5%





Herausgeber:
Caritas Schwarzwald-Alb-Donau
Königstraße 47
78628 Rottweil
Telefon: 0741/246-135
Telefax: 0741246-190
E-Mail: region@caritas-schwarzwald-alb-donau.de
www.caritas-schwarzwald-alb-donau.de
Rechtsträger: Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e. V.

Foto: Bildbox.com
Gestaltung: Dölker / Drohozhylo